

Oberpfalznetz.de > Lokales > Kreis Amberg-Sulzbach > Sportler hart wie Stahl

[Drucken](#) | [Versenden](#) | [Kommentieren](#)

Heute

AMBERG-SULZBACH

Allergisch gegen Show in der Politik

FDP-Bundestags-Direktkandidat Edgar Meixner im Sommerinterview - "Selberdenken angesagt"

Genscher und Schmidt sind für ihn so etwas wie ein politisches Traumpaar, aber eine Koalition seiner FDP mit der heutigen SPD kann sich Edgar Meixner absolut nicht vorstellen. "Steinmeier verspricht doch nur alles und hält nichts. Jetzt hat er sich auch noch Unterstützung von der Super-Nanny geholt. Das zeigt eindeutig: Alles nur Show." Auch sonst ist der FDP-Mann im Sommerinterview nicht um klare Antworten verlegen. [mehr...](#)

FREUDENBERG

Bürger drehen Hahn schneller zu

In Gemeinde Freudenberg Wasserverbrauch rückläufig - Weitere Investitionen notwendig

Die Gemeinde Freudenberg werde in den kommenden Jahren nicht unerhebliche finanzielle Mittel bereitstellen, um die Wasserversorgungsanlage zu modernisieren. Das betonte Bürgermeister Norbert Probst [mehr...](#)

SULZBACH-ROSENBERG

Sportler hart wie Stahl

WM-Strecke verlangt Teilnehmern viel ab - Joey Kelly begeistert

Sulzbach-Rosenberg. (räd/mop) So viele Menschen hat die Maxhütte lange nicht mehr gesehen: Tausende Zuschauer, 585 Sportler (davon 80 Einzelfahrer) und mehr als 400 Helfer tummelten sich von Freitag bis Sonntagnachmittag zwischen Hochofen und Knüppelplatz. Die 24-Stunden-Mountainbike-WM feierte eine grandiose Premiere.

„Wir haben mit einem solchen Zuschauerstrom nicht gerechnet“, bilanzierte Veranstalterin Michaela Betzmann. Ehemalige Maxhütten-Arbeiter mit ihren Frauen, junge Rad-Fans und begeisterte Zuschauer - das Publikum war so bunt wie die Trikots der Mountainbikesportler.

„Die Strecke ist einfach der Wahnsinn. Die Stadt ist super!“ Ausdauersportler Joey Kelly war begeistert. Auch wenn er am Samstag kurz die Woizkirwa gesehen hat, den Fokus richtete er - wie alle anderen Teilnehmer - auf den einzigartigen Parcours in der Maxhütte. „Die Kulisse ist einmalig. Die Strecke ist giftig und hart. Eine echte Herausforderung“, sagte Kelly nach dem Rennen.

24 Stunden lang kämpften sich die Radler durch Staub, durch Stahlrohre und durch dunkle Gänge - immer den Weltmeistertitel im Blick. Die Strecke verlangte alles von den Sportlern: Ständig wechselte der Untergrund, mal ging es über Beton, dann über Fliesen, Schotter oder einfach Dreck. Keine leichte Aufgabe.

Früheren Maxhütten-Arbeitern und deren Frauen gefiel die Verwandlung ihres alten Arbeitsplatzes: „Besser als ein Museum ist es allemal“, meinte eine Besucherin.